

➤ Magdeburger Wohnungsbau in Zeiten der Corona-Pandemie



Industriebau Wernigerode GmbH

Hauptgeschäftsführer
Dipl.-Ing. (FH) Peter Schmidt

Tätigkeitsschwerpunkt
Wohnungsbau
Industrie- und Gewerbebau
Bauten der öffentlichen Hand
Projektentwicklung/ ÖPP
Bauträgerprojekte
Sanierung

Industriebau Wernigerode GmbH
Dornbergsweg 22
38855 Wernigerode

www.industriebau-wernigerode.de

Fotos (3): Industriebau Wernigerode GmbH



„Ewige Brache wird wieder bebaut“ titelte die Zeitung Volksstimme im Mai 2020 zum Baustart am Wittenberger Platz in Magdeburg. Das Mitgliedsunternehmen des BIVO, Industriebau Wernigerode GmbH, entwickelt auf dem 3.400 m² großen Grundstück im Stadtteil Alte Neustadt unweit des Wissenschaftshafens sowie der Otto-von-Guericke-Universität ein Wohn- und Geschäftshaus mit 69 Wohnungen und einer Gewerbeeinheit. Die tragenden Außen- und Innenwände der aufgehenden Geschosse werden als Kalksandstein-Mauerwerk bzw. auch teilweise als Stahlbetonwände nach statischen Erfordernissen ausgeführt. Alle Geschossdecken werden als Massivdecken bzw. Elementdecken mit Aufbeton gemäß statischen Erfordernissen realisiert. Die Fassadenbereiche werden als Wärmedämmverbundsystem nach Energieeinsparverordnung ausgeführt. Die Entwicklung und Aufwertung von Stadtteilen im Rahmen von Bauträgerprojekten ist eines der Kerngeschäfte des Harzer Bauunternehmens. Gerade in der Landeshauptstadt Sachsen-Anhalts wurden in der Vergangenheit mehrere Projekte unter anderem in der Goethe- wie auch der Turmschanzenstraße realisiert.

Mit dem Baustart im Mai 2020 begann das Unternehmen mit dem Spezialtiefbau am Wittenberger Platz. In der ersten Hochphase der Corona-Pandemie war dies nur eingeschränkt möglich, da massive Probleme bei der Genehmigung der Kampfmittelbeseitigung auftraten. Bei der Beurteilung der Bodenverhältnisse wurde ein Verdachtspunkt gefunden, der aufgrund der Corona-Auflagen des Landes Sachsen-Anhalt nicht geöffnet werden konnte. Eine mögliche Evakuierung ganzer Straßenzüge und die Unterbringung hunderter Menschen in öffentlichen Gebäuden sollte verhindert werden. Im engen Austausch mit dem Kampfmittelbeseitigungsdienst und den öffentlichen Ämtern konnte keine kurzfristige Lösung gefunden werden. Folge: vierwöchiger Stillstand der Spezialtiefbauarbeiten in diesem Bereich der Baustelle. Mit Verzögerungen konnte der Verdachtspunkt im Sommer geöffnet werden. Der Verdacht eines Kampfmittelfundes konnte glücklicherweise nicht bestätigt werden – ein altes Stahlrohr lagerte im Boden. Industriebau Wernigerode führt seither die Bauarbeiten zügig fort, sodass die Fertigstellung des Wohnkomplexes für Ende 2021 geplant ist.

